

B. Grundsätzliche Feststellungen

Stellungnahme zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Die Geschäftsführung hat im Jahresabschluss und im Lagebericht die wirtschaftliche Lage des Unternehmens dargestellt und beurteilt.

Als Abschlussprüfer nehmen wir entsprechend § 321 Abs. 1 Satz 2 HGB mit den anschliessenden Ausführungen vorweg zur Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung im Jahresabschluss und im Lagebericht Stellung. Dabei gehen wir insbesondere auf die Beurteilung des Fortbestandes und der zukünftigen Entwicklung des Unternehmens unter Berücksichtigung des Lageberichtes ein.

Unsere Stellungnahme geben wir aufgrund unserer eigenen Beurteilung der Lage des Unternehmens ab, die wir im Rahmen unserer Prüfung des Jahresabschlusses gewonnen haben.

Hervorzuheben sind für die Lagebeurteilung des Berichtsjahres insbesondere die folgenden Aspekte:

- Das Geschäftsjahr 2013 war maßgeblich durch die Hochwasserkatastrophe im Sommer geprägt. Neben Einschränkungen durch Streckensperrungen verursachten die Überflutungen zum Teil erhebliche Schäden an der Infrastruktur, insbesondere an Gleisanlagen und im Betriebshof Nord. Die durch das Elbehochwasser entstandenen zusätzlichen Aufwendungen werden, soweit sie den ÖPNV betreffen, durch die Ausgleichzahlungen der Stadt Magdeburg kompensiert.
- Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 606 (im Vorjahr T€ 482) ab. Dem Jahresergebnis liegen ein Betriebsergebnis von T€ 2.612, ein Finanzergebnis von T€ -1.028 und ein neutrales Ergebnis von T€ -978 zugrunde.
- Das Betriebsergebnis hat sich im Vorjahresvergleich um T€ 1.324 verbessert. Ursache ist eine deutlich höhere Betriebsleistung, die den Anstieg der Betriebsaufwendungen kompensiert. Bei den Umsatzerlösen ist ein Zuwachs um T€ 158, bei den sonstigen betrieblichen Erträgen (ohne neutrale Erträge) um T€ 3.393 zu verzeichnen. Letzteres ist im Wesentlichen durch eine Erhöhung des Ausgleichsbetrags zur Durchführung des ÖPNV von der Stadt Magdeburg um T€ 2.989 auf T€ 19.479 bedingt. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultiert u. a. aus höheren Aufwendungen für Fahrstrom und Verkehrsleistungen sowie Personalaufwendungen. Trotz einer weiteren Verringerung der durchschnittlichen Beschäftigtenzahl (ohne Freizeitphase Altersteilzeit) um 13 Mitarbeiter sind die Personalaufwendungen infolge der Tarifierung zum 1. April 2013 im Vorjahresvergleich wieder gestiegen.

- 3 -

- Der Zuwachs bei den Umsatzerlösen von T€ 158 bzw. 0,5 % betrifft die Erlöse aus Verkehrsleistungen (+T€ 1.435) und die Erstattungen nach § 148 SGB IX (+T€ 37), während die Zuschüsse aus Landesmitteln gesunken sind (-T€ 1.250). Infolge einer durchschnittlichen Fahrpreiserhöhung von 18 % und gestiegenen durch den Verkehrsverbund marego. der MVB zugerechneten Einnahmen haben sich die Erlöse aus Verkehrsleistungen erhöht.
- Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich am Abschlussstichtag auf 80,6 % (im Vorjahr 77,4 %). Die MVB hat in 2013 Investitionen in Höhe von T€ 11.285 (ohne Finanzanlagen) realisiert und in diesem Zusammenhang Investitionszuschüsse in Höhe von T€ 5.674 vereinnahmt. Wesentliche Projekte waren die Fortführung der 2. Nord-Süd-Verbindung für die Straßenbahn in Magdeburg (2. NSV), der Ausbau der Gleis- und Fahrleitungsanlage Otto-von-Guericke-Straße sowie die Beschaffung von drei NGT und drei Niederflurgelenkbussen.
- Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2013 eine Eigenkapitalquote von 56,6 % (im Vorjahr 54,6 %) auf.

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel.

Folgende Aspekte sind wesentlich:

- Die vom Elbehochwasser 2013 verursachten Schäden an der Infrastruktur, insbesondere am Betriebshof Nord, werden nach Einschätzung der Geschäftsführung auch über das Jahr 2014 hinaus die Betriebsabläufe der MVB beeinflussen. Für einen Ersatzneubau sind Fördermittel nötig.
- Risiken der zukünftigen Entwicklung der MVB sieht die Geschäftsführung in den sich weiter verändernden Rahmenbedingungen für den ÖPNV, insbesondere in der Veränderung des rechtlichen Rahmens, im Wettbewerb und in der Reduzierung der Zuschüsse. Die veränderten Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung und die durchgeführten Restrukturierungsmaßnahmen haben bereits zu einem Instandhaltungsstau geführt, der die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens beeinträchtigt.
- Das von der EU-Kommission eingeleitete Prüfverfahren zum EEG und den Ausnahmeregelungen für stromintensive Unternehmen birgt für die Gesellschaft ein finanzielles Risiko in Höhe von T€ 3.230 aus Nachzahlungen für die Jahre 2009 bis 2013, für das im Jahresabschluss 2013 noch keine Rückstellung gebildet wurde.

- 4 -

- Die Geschäftsführung erwartet für 2014 einen Jahresüberschuss von T€ 494. Dem liegt ein geplanter Umsatzzuwachs von ca. 7 % zugrunde. Die aufgrund von Tarifierhöhungen deutlich steigenden Personalkosten sowie die sich weiter auf einem hohen Niveau bewegenden Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sollen über eine Fahrpreisanpassung kompensiert werden.
- Die Weiterentwicklung des Verbundtarifs marego. hat einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der MVB. Für 2014 soll die Aufteilung der Verkehrseinnahmen auf die im Verbund zusammengeschlossenen Verkehrsunternehmen nicht mehr nach dem bislang angewendeten alteinnahmebasierten Aufteilungsschlüssel sondern anhand eines leistungsbasierten Schlüssels erfolgen. Die Geschäftsführung rechnet hiernach mit einem höheren Einnahmeanteil.

Insgesamt halten wir die Darstellung und Beurteilung der Lage des Unternehmens und seiner voraussichtlichen Entwicklung durch die gesetzlichen Vertreter im Jahresabschluss und im Lagebericht für zutreffend.